

## Stiftl meets Stifter: Helmut Lindner, HundeHelfenHeilen Stiftung

**Helmut Lindner** ist Gründer und Vorstandsvorsitzender der [HundeHelfenHeilen-Stiftung](#) und lebt in seiner Geburtsstadt München sowie in Nürnberg. Er hat internationale Bankerfahrung und ist gegenwärtig für eine Privatbank in Bayern im Bereich der Nachlass- und Stiftungsbegleitung tätig. In seiner Freizeit stehen Ausdauersport, Reisen, klassische Musik und natürlich Hunde auf dem Programm.

### 1. Was kann Ihre Stiftung dazu beitragen, die Welt zu verbessern?

Wir können durch unser Engagement einen kleinen aber wertvollen Beitrag hierzu leisten. Es hat mich persönlich berührt, dass emotional bedürftige Menschen von der Gesellschaft leider oft alleine bzw. ihrem Schicksal überlassen werden. Mit der HundeHelfenHeilen-Stiftung möchten wir diesem Trend nachhaltig entgegenwirken.

### 2. Mit welchen Stiftungszwecken und welchen Projekten oder Fördermaßnahmen wollen Sie das erreichen?

Die [HundeHelfenHeilen-Stiftung](#) unterstützt und fördert Projekte mit hierzu geeigneten „Hunden im Therapieeinsatz“ insbesondere in

- Senioren- und Pflegeheimen (z.B. auch bei Demenzkranken)
- In Rehabilitationseinrichtungen für geistig- oder körperlich behinderte Menschen jeden Alters
- Sowie in Schulen

Das Hauptziel ist die Linderung der psychischen sowie physischen Leiden und die Beseitigung sozialer Unstimmigkeiten und somit insgesamt die Verbesserung der Lebensqualität von Alt und Jung. Die Stiftung setzt ihren Schwerpunkt auf den Hund innerhalb der „tiergestützten Intervention“. Er ist Vermittler zwischen Menschen, ein „Co-Therapeut auf vier Pfoten“ und steigert deutlich das Wohlbefinden und die allgemeine Lebensfreude. Er gibt emotionalen Halt und die Kommunikation zwischen den Menschen wird verstärkt.

### 3. Kooperieren Sie dabei mit anderen Stiftungen oder Organisationen?

Wir sind der Meinung, dass es viele Vorteile bringt mit anderen Stiftungen (z.B. im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen, regelmäßigen Erfahrungs- und Ideenaustausch usw.) eng in Verbindung zu stehen. Wir leben auch hier das Motto „Gemeinsam sind wir stark“.

Zudem sind wir sehr glücklich darüber einen in unseren drei Bereichen sehr erfahrenen und kompetenten

gemeinnützigen Kooperationspartner an unserer Seite zu haben.

#### **4. Wie sind Sie mit dem Thema Stiftung das erste Mal in Berührung gekommen?**

Als Bankbetriebswirt habe ich den Schwerpunkt Portfoliomanagement gewählt und mich in meiner zwischenzeitlich 30-jährigen Berufserfahrung schon recht früh mit den besonderen Bedürfnissen von Stiftungen befasst. Zudem absolvierte ich an der Hochschule für Bankwirtschaft in Frankfurt unter anderem den Studiengang „Estate Planner“. Dabei geht es um Nachlassgestaltung und hierzu gehört natürlich auch das Thema „Stiftungen“. Das setzte ich in meiner Berufstätigkeit sodann erfolgreich ein und war für ein renommiertes, internationales Bankhaus als „Stiftungsansprechpartner“ mit viel Freude und Engagement tätig.

#### **5. Warum haben Sie sich für eine Stiftungsgründung entschieden und nicht z.B. für einen Verein, eine gemeinnützige GmbH oder auch nur eine Zustiftung?**

Die Form der rechtsfähigen Stiftung habe ich bewusst gewählt. Diese hebt sich z.B. über regelmäßige unabhängige Kontrollen durch die staatliche Stiftungsaufsicht sowie durch die Finanzbehörden von anderen Rechtsformen ab. Dies gibt mir persönlich einen langfristigen Sicherheitsaspekt, dass die definierten Stiftungszwecke nachhaltig erfüllt werden. Grundsätzlich ist die Wahl der passenden Rechtsform ein sehr individuelles Thema für einen „Stiftungsjuristen“ und kann nicht pauschal festgelegt werden!

#### **6. Wer hat Sie beim Stiften beraten?**

Wie bereits angedeutet wurde mein Beruf im Zusammenhang mit den Stiftungen zur Berufung. Meine Praxiserfahrung hat mir natürlich auch sehr geholfen. Im Jahr der Stiftungsgründung war es mir ein großes Bedürfnis an der Akademie des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, den Studiengang zum „Stiftungsmanager“ zu belegen. Das Zertifikat zum „Stiftungsmanager“ habe ich mir als Wissenserweiterung selbst eingefordert.

#### **7. Welche Rolle spielen in Ihrer Stiftung ehrenamtliches Engagement und Fundraising?**

Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer, unsere „Freunde und Förderer“, wären wir längst nicht so erfolgreich tätig. Hierfür möchten wir unseren Dank und unsere Wertschätzung auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen. Fundraising, sprich die „Kapitalbeschaffung“ über Spenden und Zustiftungen ist quasi der Wachstumsmotor jeder professionell gemanagten Stiftung.

#### **8. Wie ist Ihr Stiftungsvermögen angelegt?**

Unser Stiftungsvermögen ist breit diversifiziert in verschiedenen Anlageklassen investiert. Die jeweiligen „Vermögensbausteine“ sollten so gering als möglich miteinander korrelieren. Das bedeutet etwa bei fallenden Aktienkursen nicht zwangsläufig diesem negativen Trend folgen. Ein Großteil liegt natürlich im festverzinslichen Bereich, wobei ich ein Freund von Unternehmensanleihen bin. Diese, wie auch die Unternehmensbeteiligungen über Aktien (Dividendenerträge), bedürfen natürlich eines professionellen aktiven Portfoliomanagements.

#### **9. Gibt es für Sie Vorbilder im Stiftungswesen oder auch ganz allgemein?**

Karlheinz Böhm, der bereits 1981 „Menschen für Menschen“ ins Leben rief.

#### **10. Was treibt Sie bei der Stiftungsarbeit an? Haben Sie vielleicht ein Motto?**

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“, frei nach Erich Kästner.

#### **11. Was wünschen Sie sich für das Stiftungswesen der Zukunft?**

Dass das Stiftungsrecht und deren Umsetzung in den Bundesländern mehr aneinander angeglichen wird.

Wünschenswert wäre im zweiten Schritt auch eine europaweite Annäherung.

Kleineren bis mittleren Stiftungen würde ich mehr Initiative zur gegenseitigen Kooperation wünschen.

#### **12. Und was würden Sie künftigen Stiftern raten?**

Jeder, der zukünftig eine Stiftung gründen möchte, sollte sich von einem auf diesem Fachgebiet erfahrenen Rechtsanwalt oder Notar beraten lassen. Persönlich habe ich sehr positive Erfahrungen bei der Zuhilfenahme von Rat und Tat durch die Stiftungsbehörde gemacht. Es ist auch durchaus hilfreich mit Stiftern selbst Kontakt aufzunehmen und von deren Praxiserfahrungen zu profitieren. Nicht zu unterschätzen ist das Thema Vermögensanlage, um auch in schwierigen Zeiten dauerhaft nachhaltig entsprechende Erträge zu erwirtschaften. Dann macht das Gründen einer Stiftung vom ersten Schritt an Freude. Fehler werden von vornherein vermieden und es kann ein neues „Lebensziel“ entstehen.

*Quelle: <http://www.die-stiftung.de/projekte-praxis/stiftl-meets-stifter/helmut-lindner-hundehelfenheilen-stiftung-29881>*

---